

FLORA.

N^o. 46.

Regensburg.

14. December.

1845.

Inhalt: Lang, Beiträge zur Kenntniss einiger Carex-Arten. — Verhandlungen der k. Akademie der Wissenschaften zu Paris. (Payen, Philippiar, Pouchet, Bouchardat, Decarffz, Dumas, Stas, Gruby, Bonjean, Girardin und Bidard über die Kartoffelkrankheit. Montagne über Knospen in einer Mooskapsel. Boussingault über phosphors. Ammoniak-Magnesia als Dünger.)

Beiträge zur Kenntniss einiger Carex-Arten; von O. F. LANG in Verden.

Carex dioica L. wird in allen Floren: foliis culmisque glabris definirt. An unzähligen und von verschiedenen Standorten untersuchten Exemplaren fand ich die Spitzen der Blätter (und mehr oder weniger den Halm) conspicue scabriusculi und tritt diess namentlich bei der Varietät *β. androgyna* deutlicher hervor. Zu dieser Varietät gehört auch die *C. Custoriana* Heer in Hegetschweiler's Flora Helvetica. Heer zieht sie, des erwähnten rauhlichen Halms wegen, als eine Varietät zu *C. Davalliana* Sm., welche Ansicht ich durchaus nicht theilen kann, weil die *C. Custoriana* nach Heer's eigner Beschreibung eine radix stolonifera besitzt und *C. Davalliana*, die ich zu Hunderten lebend beobachtete, nie eine Spur von Ausläufern, sondern immer constant eine rad. caespitosa fibrosa zeigt. Die *C. dioica androgyna* hat nicht immer die weiblichen Blüthen an der Basis der männlichen Aehre, sondern diese kommen bald unten, bald oben, bald in der Mitte oder endlich an mehreren Stellen zugleich an der männlichen Aehre vor. "An der weiblichen Pflanze habe ich keine männlichen Blüthen bemerkt.

Eben diesen Wechsel in der Stellung der weiblichen Blüthe fand ich an der androgynen Form der *C. Davalliana* Sm.

Von *C. parallela* Laest. hat die weibliche Aehre den Habitus der Aehre der *C. Davalliana* Sm., während das Rhizom dem der *C. dioica* L. entspricht. Diese seltene *Carex* ist meines Wissens bis jetzt nur in Scan-

Flora 1845. 46.

46

dinavien gefunden worden. Die männliche Pflanze sah ich noch nicht, auch weiss ich nicht, ob von dieser schon eine androgyne Form beobachtet worden ist.

Von *C. dioica* L. unterscheidet sich *C. Gaudiniana* Guthn. vorzüglich dadurch, dass sie meistens die weiblichen Blüthen in eigenen, an der Basis der männlichen Aehre befindlichen weiblichen Aehren trägt. Ausserdem durch eine Bractee, die mitunter blattartig wird. Diese beiden sehr deutlichen Charactere sah ich auch an *C. dioica* L. nie, und ziehe desshalb, zumal da die ganze Diagnose der *C. Gaudiniana* ebenfalls damit übereinstimmt, die von den Göttinger Botanikern als *C. dioica* L. bestimmte, bei Göttingen (Adelebsen) wachsende Pflanze zu der *C. Gaudiniana* Guthn. Unter ungefähr 10 Exemplaren der relativen Pflanze fand ich nur eine ausgebildete Frucht und diese kann ich von der Frucht der *C. Gaudiniana* nicht verschieden finden. Eine nähere Untersuchung an Ort und Stelle und demnächstige Veröffentlichung der Resultate würde von grossem Interesse seyn. Zu *C. dioica* L. gehört die Pflanze auf keinen Fall.

Zu *C. Gaudiniana* Guthn. gehört ebenfalls die von Sauter bei Bregenz gesammelte und in Reichenbach's Flor. Germ. exsicc. n. 1120. als *Vignea Grypos* gegebene Pflanze.

In der Diagnose von *C. incurva* Lightf. ist: *fructibus rostro laevi* zu streichen. An allen Exemplaren aus der Schweiz, Salzburg und Norwegen (ein englisches Exemplar besitze ich nicht) finde ich ein *rostrum scabriusculum*. Die von Thomas im Saas-Thale der Schweiz gesammelte und von Reichenbach in seiner Fl. Germ. exsicc. n. 1823. gegebene *Vignea stenophylla* gehört zu *C. incurva* Lightf. *Carex stenophylla* Wahlenb. wächst, soviel mir bekannt, überhaupt nicht in der Schweiz.

Carex argyroglochin Hornem., welche ich seit mehreren Jahren hier bei Verden beobachtete, kann ich nicht für von *C. leporina* L. specifisch verschieden halten. Vergleiche der hiesigen Pflanze mit Originalexemplaren vom Entdeckungsstandorte bewiesen die völlige Identität beider, und ausser der bleicheren Farbe der Aehren, die vom Standorte bedingt ist, fand ich keinen Unterschied von *C. leporina* L. Auch die reifen Früchte bieten kein Unterscheidungszeichen dar. Doch fand ich bei der Untersuchung, dass die Wurzel beider nicht eine *radix fibrosa*, sondern ein *rhizoma obliquum* ist.

Bei der *C. argyroglochin* theile ich ganz die Ansicht von

Fries (v. Flora 1843 n. 44. über die Albinosformen der Carices), keineswegs aber halte ich die *C. Persoonii* für Albinosform von *C. canescens* L. und glaube desshalb auf die von mir Flora 1842 n. 47. angeführten specifischen Unterschiede beider Arten aufmerksam machen zu müssen.

Ebenso muss ich die von Fries am angegebenen Orte angeführte Ansicht, dass *C. brizoides* L. (nach der Flora Silesiaca) Albinosform der *C. Schreberi* Schrank., und dass *C. Boenninghausiana* Weihe eine Form der *C. elongata* L. sey, sehr bezweifeln. Von *C. Schreberi* Schrank. habe ich leider noch immer keine reifen Früchte erhalten können. Dasselbe war der Fall mit *C. Boenninghausiana* Weihe, und fand ich bei dieser Pflanze an allen Exemplaren, die ich bisher sah, überhaupt noch keine Frucht. Zu *C. elongata* L. möchte ich sie indessen am allerwenigsten ziehen. Meine *Carex* s. *Vigneae Ohmülleriana* und *Carex axillaris* Good. halte ich jedenfalls für gute Arten.

In der Synopsis Flor. Germ. et Helvet. ed. II. gibt Koch nun den Namen *C. caespitosa* L. ganz auf. Ich finde, dass der angeführte Grund: „weil der Name zweifelhaft geworden sey,“ nicht dazu berechtigt. Wer in Linné's Flor. suecica die Diagnose und Beschreibung (vergleiche auch meine Abhandlungen in der Flora darüber) der *C. caespitosa* genau durchliest, wird nicht mehr zweifeln, was Linné unter seiner *C. caespitosa* verstand. Wenn Fries die Meinung hat, dass Linné unter meiner *Carex* seu *Vigneae Drejeri* seine *C. caespitosa* verstanden habe, so bleibt es mir doch ewig unerklärlich, wie eine so gemeine Pflanze Schwedens dann so lange den Forschungen der dortigen Botaniker entgehen konnte. Mag im Linné'schen Herbarium (das, wer weiss durch wie viele und welche Hände ging) übrigens als *C. caespitosa* liegen, was da will, mir scheint die Beschreibung seiner *C. caespitosa* in seiner Flora suecica deutlich genug zu seyn, um diesen, durch sein Alter ehrwürdigen Namen des grossen Meisters zu bewahren. Die ganze Schuld der Verwechslung der Namen liegt, wie bekannt, an Goodenough. Sollen wir nun aber den alten Fehler durch einen neuen verbessern!? —

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Flora oder Allgemeine Botanische Zeitung](#)

Jahr/Year: 1845

Band/Volume: [28](#)

Autor(en)/Author(s): Lang O. F.

Artikel/Article: [Beiträge zur Kenntniss einiger Carex-Arten 721-723](#)